

Der Kiebitz wird „Vogel des Jahres 1996“

Der Kiebitz, in der Roten Liste Bayerns 1992 mit Gefährdungsstufe 4 R (Potentiell gefährdet durch Rückgang) geführt, wurde zum "Vogel des Jahres 1996" gewählt. Damit soll auf die dramatische Verringerung der Brutbestände hingewiesen werden. Der Bestand ist bedroht, durch die Intensivierung der Landwirtschaft verschwinden immer mehr Wiesen und Feuchtgebiete, in denen der Würmer- und Insektenfresser zwischen März und Juni am liebsten brütet. Die Brutplatztreue der bis zu 25 Jahre alt werdenden Vögel kann darüber hinwegtäuschen, daß der Kiebitz in einigen Jahren wegen Überalterung der Population überhaupt nicht mehr zu finden ist. Ähnliches mußten wir bei Uferschnepfe und besonders beim Brachvogel erleben. Um dem völligen Verschwinden des Kiebitzes vorzubeugen, wollen die Vogelschutzverbände einen umfassenden Forderungskatalog bei Landwirten und Politikern vorlegen. Eine umweltverträgliche Landwirtschaft, die Umwandlung von Äckern in Grünland und die Wiederherstellung von Brut- und Nahrungsbiotopen werden in dem Papier gefordert.

Manfred Siering

OG-News**Herzlichen Glückwunsch!**

Wir gratulieren Frau Dr. Ursula von Saint-Paul, Starnberg, zum 75. Geburtstag. Seit 1963 Mitglied unserer Gesellschaft, hat die Jubilarin sich durch zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich der Ethologie einen Namen gemacht, so 1967 als Mitarbeiterin des MPIV in Seewiesen durch ihren wissenschaftlichen Film über die Ontogenese des Beutespießens beim Neuntöter. 1960 arbeitete sie über das Wirkungsgefüge der Triebe, unter anderem durch hirnpfysiologische Untersuchungen am Haushuhn zusammen mit Erich von Holst. Frau von Saint-Paul hat zahlreiche Reisen und Zusammenkünfte unserer Gesellschaft durch ihre Teilnahme bereichert und mit ihrem Wissen zum Gelingen beigetragen. Wir wünschen der Jubilarin noch viele Jahre Gesundheit und ornithologisches Erleben.

Unser Mitglied, Herr Peter Zach, Konzell/Opf., erhielt von der Bayerischen Landesstiftung den Umweltpreis für seinen Einsatz für eine intakte Natur. Unseren Mitgliedern ist Herr Zach von zahlreichen Veröffentlichungen über die Vogelwelt des Rötelsee-weihergebietes bekannt, das seine Erforschung und seinen Schutz vor allem den Bemühungen des Geehrten verdankt. Wir gratulieren zur Preisverleihung.

Herr Dr. Hans Kumerloewe, Museumsdirektor i.R., verstarb am 17. August 1995 im Alter von 91 Jahren. Seit 1930 Mitglied unserer Gesellschaft, hat er als Zoologe der alten Generation bis in die letzten Jahre noch seinen reichen Erfahrungsschatz an die Jüngeren weitergegeben. Eine Fülle von Veröffentlichungen über die Fauna des Mittleren Ostens, besonders der Türkei ist das Ergebnis seines Wirkens. Vielen Besuchern unserer Münchner Vortragsabende sind seine an den Vortrag anschließenden Wortmeldungen in Erinne-

rung, die immer die Sache trafen, aber fast stets auch weit ausholten und die Hörer in ganz unerwartete Themenzusammenhänge führten. Seine treffenden Bemerkungen, oft schmunzelnd und mit erhobenem Zeigefinger vorgetragen, sind vielen unvergeßlich.

Manfred Siering

Veränderungen im Mitgliederbestand 3. Quartal 1995

Als neue Mitglieder sind zu vermelden: Martin Ehrlinger, Mistelbach; Matthias Hammer, Erlangen; Gerhard Kleinschrod, Gochsheim; Ursula Michael, Ismaning; Owen Muise, Langquaid.

Sie sind umgezogen? - Sie haben eine neue Bankverbindung?

Dann wäre es sehr hilfreich für die OG, wenn wir eine kurze Nachricht von Ihnen erhielten. Ansonsten kann es leider vorkommen, daß Sie auf eine der Publikationen warten müssen, bis wir Ihre neue Anschrift mühsam (und mit Kosten verbunden) vom Einwohnermeldeamt erhalten. Senden Sie Ihre Adress- bzw. Kontoänderung ausschließlich an den Schatzmeister A.Bernt, Astenstraße 45, D-90765 Fürth.

Studienreise

„Von den Oasen der Sahara zum Mittelmeer - ornithologische Exkursion nach Tunesien

20. April bis 4. Mai 1996

Die Checkliste für Tunesien zählt 353 Vogelarten, dabei sind Spezialitäten wie Weißkopfruderente, Marmelente, Felsenhuhn, Dünnschnabelbrachvogel, Rennvogel, Korallenmöwe, Rothals-Ziegenmelker, Pharaonennachtschwalbe und Wüstensperling. Nordafrikanischer Grünspecht, Diademrotschwanz und Atlasgrasmücke kommen als weitere Besonderheiten hinzu.

Kaum irgendwo anders kann der Heimzug der Vögel in ihre Brutgebiete so eindrucksvoll erlebt werden wie an der Küste Nordafrikas. In zwei Wochen können bis zu 140 Vogelarten gesehen werden.

Anreisetag: (20.4.96) Flug von München nach Südtunesien zur Halbinsel Djerba; Hotel hier.

1. Tag (21.4.96): Vogelbeobachtungen auf der Halbinsel, im Vogelschutzgebiet zwischen Guellara und Adjim (Enten, Flamingos, verschiedene Reiherarten, Sichler, Limikolen). Hotel in Douz am Rande des großen Salzsees Chott el Djerid.

2. und 3. Tag (22./23.4.96): Beobachtungen in den Oasen, an Salzseen und in wüstenähnlichen Landschaften (im Gebiet im April 1994 noch 755 Marmelenten, weiter Sichler, Rostgans, Lannerfalke, Rennvogel, Flughühner, Pharaonennachtschwalbe, Wüstenläufer und andere Lerchen, Akaziendrossling, Wüstenprinie, Hausammer, Wüstensperling, Wüstenrabe).